

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 66

1986

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Marc Dykmans S. J., *Le Cérémonial papal de la fin du Moyen Age à la Renaissance. Tome III: Les textes avignonnais jusqu'à la fin du grand schisme d'Occident. Tome IV: Le retour à Rome ou le Cérémonial du patriarche Pierre Ameil.* Bibliothèque de l'Institut historique belge de Rome, Fasc. XXVI, XXVII Bruxelles—Rome (Institut historique belge de Rome) 1983, 1985, 477, 343 S., 2 Taf. — Mit diesen beiden Bänden hat Pater D. sein großes Werk der Edition der kurialen Zeremonienbücher des 13.–15. Jahrhunderts glücklich vollendet: mehr als 2600 Seiten in sechs Bänden, veröffentlicht von 1977 bis 1985 (vgl. QFIAB 63, S. 378f.). Wie bisher, so wird man auch künftig nicht nur die sorgfältig edierten lateinischen Texte benutzen, sondern auch die gelehrten Kommentare des Hg./Vf. (in Bd. 3 S. 7–144, in Bd. 4 S. 7–66). Der dritte Band enthält verschiedene Texte aus Avignon, im vierten Band ist der *Ordo Romanus XV* von Mabillon neu und viel besser ediert nebst einigen Anhängen. Der Historiker empfindet als Mangel, daß eine Konkordanz fehlt, wie sie etwa B. Schimmelpfennig (*Die Zeremonienbücher der röm. Kurie im Mittelalter*, S. 379ff.) veröffentlicht hat; eine solche Konkordanz hätte die Benutzung der Bände sehr erleichtert. Wie dem auch sei, P. Dykmans hat dafür gesorgt, daß Mabillon und Gattico, die bis heute Unentbehrlichen, künftig nicht mehr gebraucht werden von denjenigen Historikern, die sich mit dem Zeremoniell der Kurie im Spätmittelalter befassen.

R.E.

Marc Dykmans S. J., *Le Pontifical Romain révisé au XV^e siècle*, Studi e Testi 311, Città del Vaticano (Biblioteca Apostolica Vaticana) 1985, 205 S., 2 Taf. — Der unermüdliche Pater stellt in diesem Buch ein Dutzend „römische“ Pontifikalien des 13. bis 16. Jahrhunderts vor und liefert damit einen wertvollen Beitrag zur Geschichte dieser liturgischen Bücher. Das letzte ist das fast 400 Jahre lang verbindlich gebliebene *Pontificale Romanum Clemens' VIII.* von 1595 (so das Frontispiz der Erstausgabe, das in ihr abgedruckte Publikationsbreve „*Ex quo in Ecclesia Dei*“ ist auf den 10. 2. 1596 datiert). Nur geringfügige Änderungen bzw. Zusätze finden sich in den weiteren offiziellen Ausgaben von Urban VIII. (mit Breve „*Quamvis alias*“ vom 17. 6. 1644) und Benedikt XIV. (mit Breve „*Quam ardentis*“ vom 25. 3. 1752). Im Rheinland wurde „*Le Pontifical de Wichterich et Bitburg*“ im 14. bzw. 15. Jahrhundert redigiert (S. 41–61). Wichtig ist das Kapitel „*Le pontifical d'Agostino Patrizi Piccolomini*“ (S. 108–123) über das erste gedruckte *Pontificale romanum* (Rom 1485). Der Vergleich seines Inhalts mit dem des *Pontifikale des Duranti*, welches seit Andrieus Ausgabe (1940) als Quelle des *Pontifikale* von 1595 galt, zeigt, wie viel Patrizi und sein Mitarbeiter Johannes Burckhard geändert, gestrichen, zugefügt haben